



Gemeindebrief


Ausgabe zum Jahreswechsel
2011/12




Anschriften unserer Gemeinde:

Evangelische Erlöserkirche, Friedrichstraße

Pfarrer Thomas Thilo


 3 53 25

Pfarrbüro: Monika Rachner, Friedrichstr.10, 48145 MS
Di, Do + Fr 9-12 h


 5 40 50

Fax: 37 409 252


Küsterehepaar Schmidt

 57 22 9


Kirchenmusikbüro

 5 40 50

Jugendchor, Harald Berger

 5 40 50


Jugendzentrum PGH, Leiter Gert Herrera

 5 40 36

Sternkindergarten, Frau Tomberge, Sternstr. 8-10

 6 49 92

Seniorenbüro, St. Mauritz Freiheit 23,

 37 56 91

Heidrun Bachmann und Ulla Clewemann

Mo-Fr 11-12.30 h

Weltladen Münster, Warendorfer Str. 45,

 4 50 02


Öffnungszeiten: Mo-Fr 15.00 h - 21.00 h

Sa 11.00 h - 21.00 h


Gemeindehäuser:

Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr. 10, 48145 MS,

Küsterin K. Falkenhahn-Ruch

 5 40 13

Hausmeister Hans Toelke,

 5 78 02

Herausgeber: Ev. Erlösergemeinde Münster

Pfr. T. Thilo

Redaktion: Thomas Thilo

Fotos: Karla Falkenhahn-Ruch u.a.

Kinderseite: Volker Konrad

Der Gemeindebrief erscheint zur Zeit einmal im Jahr.

Titelbild: **Unsere Liebe - ein Spiegel des Himmels**, Michael Blum 2007, © Tvd-Verlag,
Düsseldorf mit freundlicher Genehmigung des Verlages vom Titelbild seines Buches
"Das kleine Buch der Liebe"

Liebe Gemeinde,

unsere Liebe, ein Spiegel des Himmels. So überschreibt Michael Blum sein Bild. Eines von vielen, mit denen "Das kleine Buch der Liebe" von Uwe Seidel aus dem tvd-Verlag illustriert ist.

Wir sehen einen goldenen Spiegel, in dem ein Frauengesicht und ein Männergesicht einander in die Augen schauen und in der Mitte gesellen sich die Augen und der Scheitel eines Kindergesichtes dazu. Und dann sind da noch Hände, die sich ausstrecken und etwas zärtlich berühren, halten, oder schenken wollen.

Der Griff des Spiegels: Wie eine Blume. Menschen die Liebe erfahren und leben sind glückliche Menschen. Auch wenn Liebe nicht immer nur fröhlich stimmt, sondern manchmal auch weh tut. Z.B. wenn einem geliebten Menschen ein Leid geschieht. Oder wenn sie nicht erwidert werden kann.

Neben dem kleinen Buch der Liebe kenne ich noch ein großes Buch der Liebe. Es ist sehr alt und wird, obwohl es wohl das verbreitetste Buch der Weltliteratur ist, wahrscheinlich nicht ganz so oft gelesen.

Wer es liest, stößt auf sehr alte Literatur. Viele Texte haben jahrzehnte- manchmal sogar jahrhundertlang nur im Gedächtnis von Erzählern gelebt, bis sie aufgeschrieben wurden. Weil sie wichtig erschienen. Weil das, wovon sie erzählten, half. Weil es Hoffnung ausstrahlte, weil es Orientierung gab, weil Gutes hell daraus hervorleuchtete, weil es heilen konnte.

Unser Leben ist von Liebe umgeben - auch wenn wir sie sonst vermissen. Das steht eigentlich auf jeder Seite irgendwie zwischen den Zeilen und manchmal auch wortwörtlich da drin. Eine tragende Liebe. Eine, in der wir das Gute für uns und für andere entdecken können.

Dass wir dieses Buch so verstehen dürfen,



hat uns jemand gezeigt, der das zum Programm seines Lebens gemacht hat. Schon bei seiner Geburt war das so. Und am Ende seines Lebens auch: Jesus Christus.

Aber das will auch gelebt werden. Unser Leben soll es atmen. Jeder Tag soll daraus seine Kraft bekommen. So sollen wir miteinander umgehen. So sollen es andere an unserer Lebensweise ablesen können.

Und wenn es noch nicht so ist? Wenn unsere Lebenserfahrungen das nicht hergeben? Was dann?

Dann wartet da etwas auf eine unbedingt notwendige Veränderung.

Aber manchmal wird es einem auch einfach nur so geschenkt. Und dann ist es da und macht das Leben zu einem Spiegel des Himmels! Gelebtes Glück!

Frohe Tage und einen guten Start ins neue Jahr 2012! Ihr



**Advents-
Predigten
2011**

**Jubeln
zu Weihnachten,
worüber?**

Erlöserkirche, Friedrichstraße 10, 17 Uhr

**am 3. Advent, 11.12.2011:
... Jubel durchbricht Schranken ...
mit Pfarrer Bernd Krefis, Münster**

**am 4. Advent, 18.12.2011:
... Meine Augen haben das Heil gesehen ...
mit Pfarrer Rainer Timmer, Münster**

**Kirchenmusikalische Gestaltung:
Kantor Michael Martens**

Evangelische Erlöser-Kirchengemeinde, Münster
Evangelisches Forum Münster e.V.

Erfahrungen, die uns berühren

Gemeindefest auf dem Emshof mit vielen Begegnungen und Erfahrungen

Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns.

Dieses Lied gab unserem letzten Gemeindefest das Motto. Wir waren am 11. September hinausgefahren vor die Tore der Stadt auf den Emshof. Dort treffen sich die Woche über Schulklassen und lernen etwas über das Leben auf einem Bauernhof. Wir wollten sehen, wo sich Himmel und Erde berührten. Das begann mit einem sehr bewegenden Gottesdienst in einer Scheune. Unser Junger Münsterer trat auf und brachte uns die Festlichkeit von Heinrich Schütz und den Swing seiner Gospels mit.

Und dann feierten wir gemeinsam vor dem offenen Blick auf Gottes freie Natur Abendmahl. Und dann dachten wir darüber nach, wann wir einmal etwas erlebt haben, wo sich Himmel und Erde berührt haben. Wo etwas ganz besonderes in unserem Leben passierte. Einige teilten es uns laut mit: Eine besondere Geburt, ein besonderes Geschenk, eine unerwartete Begegnung, die einem soviel bedeutete. Und dann nahmen alle Besucher einen Stein und legten ihn als Symbol für eine solche besondere Erfahrung vor den Altar.

Solche Erfahrungen kennen wir wahrscheinlich in abgewandelter Form alle. Beim Gemeindefest waren es jedenfalls eine Menge Steine. Und jeder hätte eine andere Geschichte erzählen können. Manchmal ist es gut, wenn wir einander davon erzählen. Manchmal ist es aber auch genug, sich selbst daran zu erinnern und dann dankbar dafür zu werden, dass das Leben beschützt wird, dass es manchmal aus ganz unvermuteter Richtung beglückt wird und sich neue Wege auftun. Möge das im neuen Jahr für uns alle so sein!



Und dann schlossen sich noch viele schöne Begegnungen an, incl. Pferdewagenfahrt, Lagerfeuer und Hofrundgängen.

Manche, die zuvor skeptisch waren, ob so eine Exkursion gelingen könnte, waren hinterher sehr überzeugt und wünschen sich bald wieder Gemeindefeste dieser Art.

Thomas Thilo

Projekt Neues Paul-Gerhardt-Haus

Seit Anfang des Jahres wird das Projekt durch das Architekturbüro Planwerk betreut. Die Architekten haben zunächst das alte Gebäude analysiert und festgestellt: Um es zukunftssicherer und funktionsstüchtiger zu machen wäre ein Aufwand in mehrfacher Millionenhöhe erforderlich. Ein Neubau könnte wesentlich einfacher Probleme lösen wie z.B.:

- Das Verhältnis zwischen Nutzfläche und ungenutzter "Nebenraumfläche". Es wäre von Anfang an in einem wirtschaftlich günstigerem Zahlenwert und passender auf die zukünftigen Nutzungen abgestimmt.

- ein Neubau könnte sehr viel einfacher ökologisch und wirtschaftlicher zu betreiben sein (Wärmedämmung etc.)

- ein Neubau würde städtebaulich den Bereich um die Kirche herum auch für kirchliche Interessen aufwerten.

- in einem Neubau könnten weitere Kooperationspartner aufgenommen werden und so den Standort auch funktional aufwerten.

In einem weiteren Schritt haben die Architekten den Bedarf der zukünftigen Nutzer erhoben und eine erste Wirtschaftlichkeitsberechnung für die Finanzierung begonnen. Dazu mussten mit allen Seiten Gespräche geführt werden.

Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen und wurde am 2. Dezember mit einem Workshop mit allen Beteiligten fortgesetzt.

Mit den Ergebnissen aus diesem Workshop soll nun festgestellt werden, wer sich eine Teilnahme an einem solchen Neubauprojekt unter welchen Bedingungen vorstellen und dann dafür möglichst bald auch eine verbindliche Auskunft geben kann.

Dann wird aus den erzielten Einsichten



heraus die Machbarkeitsstudie zu einem Ergebnis kommen.

Bisher waren grundsätzlich vier Optionen erkennbar :

1. Das Projekt ist machbar. Alle Kooperationspartner schließen Verträge und ein Architektenwettbewerb wird ausgeschrieben.
2. Ein Architektenwettbewerb wird ausgeschrieben, um für die Beurteilung der Machbarkeit noch die letzten nötigen Sicherheiten zu gewinnen.
3. Es wird festgestellt, dass das Projekt unter bestimmten Bedingungen machbar wäre, die aber noch nicht vollständig gegeben sind. Man treibt das Projekt soweit voran, dass es ohne weitere Verzögerungen umgesetzt werden kann, sobald die beschriebenen Bedingungen erreicht sind.
4. Es wird festgestellt, dass es nicht machbar ist.

Im Augenblick ist also noch nichts entschieden. Aber es ist ein sehr intensives Bemühen erkennbar, das ehrgeizige Ziel der Erneuerung voranzutreiben. Hoffen wir auf gute Ergebnisse! Die guten Zeiten mit dem alten Gebäude verpflichten dazu!

Thomas Thilo und Fritz Böhm

Kino Kaffeeklatsch

Immer am 4. Donnerstag im Monat um 14:30 Uhr gibt es eine neue Filmreihe im „Cinema“, dem Programm kino an der Warendorfer Straße 45, mit anschließender Kaffeetafel.

Vorrangig soll das Augenmerk auf aktuelle Filme gerichtet werden. Der Saal ist mit dem Rollstuhl erreichbar. Es stehen allerdings nur zwei Rolli-Plätze zur Verfügung, so dass eine Reservierung empfehlenswert ist. Außerdem ist das Kino mit einer Hörbehindertenanlage ausgestattet, die mit dem eigenen Hörgerät oder einem Kopfhörer funktioniert.

Nach dem Film lädt das Café Garbo zu Kaffee und Kuchen zum Sonderpreis ein, so dass man noch gemütlich zusammen sitzen kann.

Der Eintrittspreis beträgt für Senioren bei dieser Vorstellung 4,90 €. Die Kinokarte mit einem Kaffee und einem hausgemachten Stück Kuchen kostet 7,50 €.

Den jeweils aktuellen Film entnehmen Sie



bitte der Presse oder fragen im Seniorenbüro (Tel.: 37 56 91) nach.

Ganzheitliches Gedächtnistraining“

Wer kennt das nicht, das zunehmende Gefühl, vergesslich zu werden. Doch wie ein untrainierter Muskel erschlafft, so wird auch das Gehirn weniger leistungsfähig, wenn wir es nicht gezielt fördern.

In dem Kurs werden in lockerer Atmosphäre z. B. Konzentration, Merkfähigkeit, Wortfindung, Denkflexibilität, Phantasie und Kreativität geübt.

Er findet 8 mal donnerstags statt, beginnend am 26. Januar 2012, jeweils von 9.30 bis 10.30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus; Kursleitung: Ursula Clewemann – Sozialarbeiterin im Seniorenbüro und Gedächtnistrainerin.

Die TeilnehmerInnenzahl für den Kurs ist begrenzt. Bei Rückfragen stehen wir gerne

zur Verfügung.

Eine Anmeldung ist ab sofort im Seniorenbüro möglich, Tel.: 37 56 91
Vorschau: Tagesfahrt nach Bremen

Am Samstag, den 14. 4. 2012 und am Freitag, 20. 4. 2012 bietet das Seniorenbüro eine Tagesfahrt nach Bremen zur kürzlich modernisierten und erweiterten Kunsthalle mit Meisterwerken aus 600 Jahren Kunstgeschichte an.

Wie immer wird es ein Frühstückspicknick und eine Führung durch die Ausstellung geben. Anschließend ist noch Zeit für einen Stadtbummel in Bremen.

Nähere Informationen und Anmeldung im Seniorenbüro

Selbstbehauptung/Selbstverteidigung für Seniorinnen

Neues Kursangebot des Seniorenbüros:

Sicher und furchtlos unterwegs sein!
Welche Frau kennt das nicht: das mulmige Gefühl abends oder auch tagsüber allein unterwegs zu sein, die Angst vor Belästigung oder gar einem möglichen Überfall...

Solche Ängste beeinträchtigen die Lebensqualität und führen zu Einschränkung der Lebens(spiel)räume, zu Isolation. Sinkende Mobilität und Unsicherheiten im eigenen Verhalten können diese Ängste bestärken. In diesem Kurs können Sie diesen Ängsten und Einschränkungen konkret etwas entgegen setzen.

Zahlreiche Verhaltenstipps für schwierige Situationen sowohl mit Fremden als auch mit Bekannten werden wir in kleinen praktischen Übungen ausprobieren. Was kann ich mit 50, 60, 70... Jahren alles bewirken? Wie schütze ich mich vor Angriffen, wie verhalte ich mich gegenüber belästigenden Personen, wie begegne ich distanzlosen Menschen? Was kann ich tun, damit ich mich wohlfühle? Wie kann ich mit Spaß

und Freude an allen Bereichen des Lebens teilhaben, an denen ich dies möchte? Welche Rechte und Möglichkeiten habe ich, mich auch körperlich zur Wehr zu setzen?

Ihre körperlichen Einschränkungen finden Berücksichtigung und sind kein Hindernis für eine gelungene Kursteilnahme. Überzeugen Sie sich selbst, wozu Sie fähig sind.

Ort: Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr. 10

Zeit: 5 mal montags von 15 – 17 Uhr;
27. Februar – 26. März 2012

Kosten: 25,- €

Kursleitung: Elisabeth Klingseis, Sozialpädagogin und Trainerin für Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

Information und Anmeldung im Seniorenbüro St. Mauritz, Tel.: 37 56 91

Aus der Sicht einer Mutter – die ev. Sternkindertagesstätte „Und da sind Ihre Kinder die ganze Zeit während Sie arbeiten“

Sind die da denn gut aufgehoben?

Ist das denn wohl gut für die Kinder?“

Mit diesen Fragen konfrontierte mich ein Vorgesetzter an meinem ersten Arbeitstag in einer neuen Abteilung. Und mit „da“ und „das“ meinte er die 45-Stunden-Betreuungszeit die ich für meine Kinder in der ev. Sternkindertagesstätte gebucht hatte. Dieser Fragenkatalog beschäftigte mich noch eine Weile, wohl auch deshalb, weil ich für die Ausübung meiner Berufstätigkeit die Kinder in fremde Hände geben muss, wo sie doch vielleicht von quantitativ mehr Zeit bei mir profitieren könnten, ich mehr Schritte ihrer Entwicklung direkt begleiten könnte, Kinder doch grundsätzlich „mehr Elternzeit“ benötigen, um gut in dieser

Welt ankommen zu können!?!

Wie sich meine Kinder ohne die langen Tage in der Sternkindertagesstätte entwickelt hätten bzw. weiter entwickeln würden, kann ich nicht beurteilen. Für mich bzw. uns (den Vater habe ich bis jetzt grundlos unterschlagen) ist der Alltag ohne die Sternkindertagesstätte nicht denkbar. Warum? Weil es läuft. Und das „es“ läuft definieren wir über ausgeglichene und zufriedene Kinder, die freudig in ihre Gruppe laufen, ein langes Gesicht machen, wenn wir wider Erwarten früher zum Abholen kommen und die auf dem Nachhauseweg

bereitwillig von ihren Erlebnissen erzählen.

Johan, 2 Jahre alt und seit seinem 1. Lebensjahr in der Sternchengruppe, erzählt eher in Kurzform. Es war „dut“, „mit Eva spielt“, „Bobby Car fährt“ und „Essen lecker“, dies unterstreicht er meist mit Gebärden, die er im Gruppenalltag erlernt. Bevor er seine ersten Worte sprechen konnte, hat er mit uns am Essenstisch schon kommuniziert. Er nutzte früh und gezielt die Gebärden für „satt“ und „spielen“. Die Übersetzungshilfe holte ich mir bei den hilfreichen „Tür-und-Angel-Gesprächen“ mit der Erzieherin.



Am 8.12. präsentierten die Kinder stolz ihre Bilder in der Erlöserkirche, die sie in den vergangenen 1 1/2 Jahren unter Anleitung des Kunsterziehers und Kindergartenvaters Thomas Die-sing im Rahmen eines Kunstprojektes gemalt hatten.

Wenn ich meine Kinder erst kurz vor dem Morgenkreis in ihre Gruppen gebracht, unter Hektik, ja fast in die Gruppe geschoben habe, das schlechte Gewissen wieder nagt, die Vorschläge herausgeholt werden, am nächsten Morgen alles entspannter angehen zu lassen und überhaupt freundlicher zu den Kindern und allen Mitmenschen zu sein..... da ertönen plötzlich die Begrüßungslieder aus den Gruppen, jedes Kind erhebt seine Stimme und lässt sie klingen, jedes Kind meldet sich zu Wort, berichtet vom vorherigen Tag, äußert Wünsche oder möchte mal nichts sagen.

Dieses Lauschen an den Gruppentüren ist manchmal so wohltuend, weil es einen erdet. Kinder werden gehört, werden ernst

Die Bilder konnten erworben werden. Der Erlös soll in ein Waisenheim nach Thailand gehen. Unsere Leiterin Stephanie Tomberge wird sie im Dezember persönlich überbringen und die Kinder dort bitten, auch ein Bild zu malen, das sie dann wieder zurückbringen will.

genommen, werden getröstet, werden zum Lachen gebracht, werden neugierig, werden zu kleinen Forschern, werden zum Staunen angeleitet,
Deshalb fühlen sich unsere Kinder und wir uns dort wohl.

*Claudia Sydow verheiratet mit Olaf und
Mama von Hannah (7J.), Greta und Johan*

Wenn die Laterne leuchtet

- Jeden 1. Sonntag im Monat ist Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst in unserer Gemeinde findet immer am ersten Sonntag im Monat um 10:30h statt. Die Kinder beginnen gemeinsam mit den anderen Gottesdienstbesuchern in der Erlöserkirche, bevor sie vor der Lesung mit „ihrer Laterne“ zu ihrem eignen Gottesdienst ins Paul-Gerhardt-Haus ziehen. Nach ca. 20 Minuten kom-

men die Kinder dann wieder in die Kirche zurück, um den Gottesdienstbesuchern und Pfarrer Thilo zu berichten, was sie erlebt haben. Mit dem gemeinsamen Segen enden dann beide Gottesdienste. Alle Kinder zwischen vier und zehn Jahren sind herzlich eingeladen eine biblische Geschichte zu hören und dazu zu spielen und/

oder zu basteln. Es wird gesungen und gebetet und neue Freunde gefunden. Kommt doch einfach vorbei.



1. April
6. Mai
3. Juni
1. Juli

Dieses Jahr haben wir z.B. die Geschichten von David und Goliath, Jona und dem Wal und dem Turmbau zu Babel kennen gelernt. Nächstes Jahr wollen wir unter anderem etwas über die Schöpfungsgeschichte und das Abendmahl erfahren.

Hier die Termine für das erste Halbjahr 2012:
8. Januar (! Terminänderung !)
5. Februar
4. März

Vorbereitet wird der Kindergottesdienst von einem Team aus Müttern und Vätern unserer Gemeinde, die sich sehr über weitere helfende Hände freuen würden.

Kontakt:
Kati Hahne-Koschmieder:
Tel. 0251/1366539
Margrit Schnackenberg
Tel.: 0251/6090567

Kati Hahne-Koschmieder

Ich gehe auch samstags in die Kirche – Und Du?

Wenn wir auf den Stufen sitzen, und die Kissen auf dem Boden einen Kreis im Altarraum bilden, dann, ja dann, ist wieder Kinderkirche!

Auch dieses Jahr haben wir wieder mit vielen Familien aus unserer Gemeinde unsere Kinderkirche gefeiert. Viermal im Jahr treffen sich Kinder im Alter von 0-10 Jahren mit ihren Eltern in der Erlöserkirche um samstags nachmittags Gottesdienst zu halten.

Wir hören Geschichten aus der Bibel und spielen oder basteln dazu. Wir singen Lieder und spielen oft selbst dazu die Instru-

mente.

Anschließend klingt der Nachmittag hinter der Orgel gesellig bei Tee, Saft, Kaffee, Kuchen und Keksen aus. Alle jungen Familien sind herzlich dazu eingeladen auch 2012 wieder mit uns diese Gottesdienste zu erleben.

Kontakt:
Kati Hahne-Koschmieder:
Tel. 0251/1366539
Anke Niemeier-Hellberg
Tel.: 0251/3929352

Kati Hahne-Koschmieder



Regen bringt Segen – oder: Pfarrer lieben Gummistiefel

Am 8. Oktober war es endlich wieder soweit: Einige Familien aus unserer Gemeinde trafen sich nachmittags auf dem Emshof in Telgte.

Auch dieses Jahr hielten wir an unserer lieb gewonnenen Tradition fest und feierten mit der Kinderkirche das Erntedankfest auf dem Bauernhof!

Trotz Hagel und scheinbar endlosen Regengüssen machten sich – nach motivierenden Worten von Pfarrer Thilo – kleine und große Füße auf, um auf den Feldern des Emshofes selbst Kartoffeln zu ernten. Diese durften später als Pellkartoffeln verspeist werden.

Im Gottesdienst betrachteten wir dann die Erntegaben, welche die Sternkita fleißig gesammelt hatte. Wir hörten die Geschichte vom Sämann und lernten was die Gaben neben Gottes Segen noch zum Wachsen

brauchen.

In einem Fürbittengebet überlegten sich die Kinder, wofür man Gott alles danken kann.

Nach dem Kindersegen (viele Gemeindemitglieder kennen ihn bereits aus den Gottesdiensten am 1. Sonntag im Monat) stürzten wir uns auf den mitgebrachten Kuchen und wärmten uns an Tee und Kaffee. Während die Erwachsenen das Beisammensein zum Austausch nutzten, entdeckten die Kinder den Bauernhof mit seinen Tieren. Später aßen wir noch die Kartoffeln und grillten uns Würstchen.

Am Abend führen wir dann alle wieder glücklich, müde und etwas dreckig nach Hause. Ach, wenn doch immer Erntedank wäre...

Kati Hahne-Koschmieder



Zukunftswerkstatt Gemeinde

Konfirmandeneltern planen mit Interessierten am 25. Februar 2012

Wie müsste Kirche und Gemeinde sein, damit ich einen Weg finde, mich in Ihr zu engagieren? Diese Frage ergab sich aus dem Elternabend für die im nächsten Jahr zu konfirmierenden Jungen und Mädchen.

Ihr Vorschlag: An einem Samstag im Feb-

ruar im PGH zusammenkommen und in einer Gedankenwerkstatt darüber nachdenken. Der Vorschlag: Samstag der 25. Februar 2012.

Hintergrund:

Unsere Gemeinde geht auf eine Umbruchsituation zu. Viele, die früher mit ihren

Ideen, Initiativen und Beiträgen zu einem lebendigen Gemeindeleben beigetragen haben, sind in ein Alter vorgerückt, an dem immer deutlicher wird, dass es nicht mehr immer so weiter gehen wird. Sie wünschen sich Jüngere, die nachrücken.

Eine Gruppe hat in den letzten Jahren nur sehr vereinzelt Zugänge zu unserer Gemeindearbeit gefunden: Das waren die Eltern unserer Konfirmanden.

HOT [pg] aktiv, lebendig, ideenreich und voller Highlights

Jahresrückblick unserer Jugendeinrichtung Paul-Gerhardt-Haus

Und schon wieder gehen die Kerzen an und zeigen damit auch für uns im HOT, dass ein turbulentes Jahr mit allerlei besonderen Erlebnissen und Höhepunkten zu Ende geht.

Jugendcafé

Die Kernaufgabe unserer Einrichtung ist und bleibt der offene Treffpunkt Jugendcafé, wo jeder Jugendliche oder junge Erwachsene kommen kann, um zu spielen, zu quatschen, sich zu entspannen (neudeutsch: chillen) und die Seele baumeln zu lassen. Ein Mitarbeiter von uns ist dort immer als Aufsicht anwesend. Es geht dabei aber auch darum, die Kontakte zu den Jugendlichen zu halten und in Krisensituationen beratend und vermittelnd eingreifen zu können. Sicher geht es in einem solchen Treffpunkt auch mal etwas lauter zu, aber gerade für das Einüben des kleinen 1 x 1 des menschlichen Miteinanders sind solche Plätze unerlässlich und wir sind froh, dass die Gemeinde sich dieser Aufgabe offensiv stellt.

Hörbehinderte Jugendliche

Seit zwei Jahren gibt es freitags einen besonderen Treff für Jugendliche mit Hörbehinderung, der gemeinsam mit der Hörbehindertenberatung und begleitet von Mitarbeitern, die der Gebärdensprache mächtig sind, durchgeführt wird. In diesem Jahr starteten wir gemeinsam mit Jugendlichen mit und ohne Behinderung Ausflüge zum Movie-Park, zum Kletterpark Ibbenbüren oder in die Soccer-Halle. Auch eine Kanutour auf der Wese und ein Hip Hop Tanz-



kurs standen auf dem Programm.

Jugendfreizeiten: Segeln und Spanien

Das Sommerferienprogramm wurde dieses Jahr intensiver als zuvor angenommen und fand seine Highlights natürlich in den Freizeiten am Ende der Ferien. Während die Gruppe der Konfirmanden mit Thomas Thilo und uns wieder auf einem Plattboot als Piraten über das Ijsselmeer und die westfriesischen Inseln schipperte fand unsere Jugendfreizeit ihr Ziel in Caldetas in Spanien 25 km von Barcelona entfernt. Die Nähe zu dieser tollen Stadt war ein Garant dafür, dass neben Strand, Entspannung, Gruppe und Spaß auch Kultur und beson-

dere Eindrücke nicht zu kurz kamen.

Theaterfestival

Besonderer Schwerpunkt des Jpg[s ist die Theaterarbeit mit dem Höhepunkt Theaterfestival in der zweiten Woche der Herbstferien. In drei Workshops angeleitet von erfahrenen TheaterpädagogInnen konnten sich 35 Jugendliche im Bereich Schauspiel, Rolle, Masken und chorisches Arbeiten ausprobieren und ihre ersten Erfahrungen machen, was es heißt, auf den Brettern, die die Welt bedeuten, zu stehen. Nach einem gemeinsamen Abendessen gab es an jedem Abend eine Aufführung – am letzten Tag die Workshoppräsentation – mit anschließender Diskussionsrunde. Die Resonanz, aber auch die entspannte Atmosphäre bei dieser für ein Jugendzentrum außergewöhnlichen Veranstaltung war in diesem Jahr überwältigend und machte Mut sich auch unter den schwierigen Bedingungen für eine Fortsetzung im nächsten Jahr stark zu machen. Ein besonderer Dank geht hierbei an unseren langjährigen Theaterpädagogen und Festivalleiter Olaf Herzog ohne dessen kreative und engagierte Leitung des Theaterbereichs ein solch großes und anspruchsvolles Festival kaum vorstellbar wäre.

Theaterprojekt im Dezember

Im Dezember hat sich eine unserer Theatergruppen noch eine große Aufgabe gestellt. Unter dem Motto „Haben sie Faust gelesen – macht nichts, wir auch nicht“ nähern sie sich augenzwinkernd dem Klassiker unter den Theaterstücken aus einer unkomplizierten jugendlichen Sicht mit hohem Unterhaltungswert.

Schülerbandfestival



Unerwähnt bleiben darf nicht das zweite Red Lhama Schülerbandfestival am ersten Dezemberwochenende. Fünf Bands stellten sich einer fachkundigen Jury, die am Ende eines spannenden Abends die Band Crunch aus Haltern zum Sieger kürte. Bemerkenswert vor allem, dass der Wettbewerbscharakter nicht störend war, sondern das Miteinander unter den Bands im Vordergrund stand.

Vortragsreihe mit dem ASTA

Mit der in Kooperation mit dem ASTA der Uni Münster durchgeführte sechsteilige Vortragsreihe unter dem Titel „Interventionen - Beiträge zur Kritik des Rassismus, Antiziganismus und Antisemitismus“ betreten wir Neuland in der Arbeit unseres Hauses mit dem Ziel, junge Menschen für politisches Engagement zu sensibilisieren. Die erste, gut besuchte Veranstaltung zum Thema „Die Grauzone – rechte Lebenswelten in Punk, Oi und Deutschrock“ machte Mut sich weiter in diesem Bereich zu engagieren.

Erzählcafé

In diesen Zusammenhang passt auch unsere Mitarbeit beim Erzählcafé für Verfolgte

des Naziregimes, das seit 1,5 Jahren im großen Saal des Paul-Gerhardt-Hauses stattfindet und zu dem auch periodisch Jugendliche und Schulklassen eingeladen werden.

Konzert mit Grupo Sal

Tradition hat für uns schon die Unterstützung der Gemeinde bei der Durchführung des Konzertes mit der Grupo Sal. Dieses Jahr in der Epiphaniaskirche das „Konzert für Amazonien“ Ende September.

Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Offene Jugendarbeit ist ein lebendiger sich immer verändernder Arbeitsbereich, mit großen Herausforderungen für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter aber auch für unseren Träger, die Erlöserkirchengemeinde. Dass diese Herausforderung ernst genommen, wird aber auch immer Lösungen im Sinne einer lebendigen Jugendar-



beit gefunden werden, spricht für die inhaltliche Qualität unserer Gemeinde.

Förderverein

Dabei gilt neben dem Presbyterium ein besonderer Dank unserem Förderverein, der durch seine engagierte Arbeit in den letzten Jahren viele Projekte möglich gemacht hat, die sonst nicht hätten durchgeführt werden können und die auch ein bisschen das Besondere unserer Einrichtung ausmachen.

Gert Herrera

Chronik 2011

aus datenschutzrechtlichen Gründen können die Namen nicht angezeigt werden. Wir bitten um Verständnis!

aus datenschutzrechtlichen Gründen
können die Namen nicht angezeigt
werden. Wir bitten um Verständnis!

Gemeindewahlen 05. Februar 2012

Unser Presbyterium wird neu zusammengesetzt: Die Gemeinde entscheidet am 5.2. nach dem Gottesdienst. Sieben Kandidatinnen und Kandidaten für sechs freie Plätze im Wahlbezirk Erlöserkirche. Die Kandidaten stellen sich hier vor:

Volker Bettin

Liebe Gemeinde

Am 09.08.1944 wurde ich in Salzwedel/Altmark geboren und in der St. Marienkirche getauft.

1968 studierte ich bis zur Ärztlichen Vorprü-



fung Humanmedizin in Münster. Bei einer Nebenbeschäftigung während des Studiums zeigte sich eine starke kaufmännische Ader. An der Akademie der Wirtschaft erwarb ich fundiertes Wissen, um Unternehmen in Teilbereichen beraterisch unterstützen zu können.

Schwerpunkte meiner Arbeit waren Analysen der bestehenden Risiken in den Betrieben unserer Mandanten und deren kosten-

günstige Auslagerung zu Versicherern.

Mit 62 trat ich in den Ruhestand. Nach Scheidung und 6 Jahren „Singedasein“ trat eine neue „bessere Hälfte“ in mein Leben: Maria. Da sie ein anderes Gesangbuch als ich hat, besuchen wir mal ihre, mal meine Kirche zum Gottesdienst.

„Sie“ hat mich neulich in der Erlöserkirche angestoßen, als Pfarrer Thilo wegen der anstehenden Presbyterneuwahlen zur anschließenden Gemeindeversammlung einlud und meinte: „Da lass‘ uns mal hingehen!“.

Und nun – kandidiere ich. Was kann ich für die Gemeinde tun, und was kann die Gemeinde von mir erwarten? Ehrlich gesagt: ich weiß es selbst noch nicht und rechne mit mindestens 100 Tagen des Lernens.

„Presbyter“ bedeutet „alter Mann, Greis“, wohl im Sinne von „Erfahrener, Weiser“. Presbyter haben die Selbstverwaltung der Gemeinde gemäß der Kirchenordnung zu gestalten.

Auf der Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst am 29. Januar 2012 weiß ich bestimmt schon mehr und stehe ich gern Rede und Antwort!

Bitte kommen Sie zur Versammlung – wir müssen uns kennenlernen!

Ihr Volker Bettin

Ulrich Grywatz

Liebe Gemeinde,

Ich bin Ulrich Grywatz (61), verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und lebe seit 12 Jahren wieder in Münster. Den Diplomb Kaufmann habe ich in Münster gemacht und bin



von da in die „Welt“ gezogen und habe für die Lebensmittelindustrie und die Pharmaindustrie in Deutschland und Europa gearbeitet.

Seit 5 Jahren bin ich als Unternehmensberater selbständig und berate kleine und mittlere Unternehmen bei Veränderungsprozessen. Das ist auch meine Rolle im Presbyterium, dem ich seit fast 8 Jahren angehöre. Die anstehenden Strukturveränderungen, die auch die ev. Kirche in Münster betreffen, müssen sorgfältig, behutsam, aber auch mit Konsequenz und Engagement entwickelt und umgesetzt werden. Da habe ich in den letzten Jahren aktiv unterstützt und stelle mein Wissen und meine Erfahrung im Umgang mit Menschen gerne auch für die neuen Herausforderungen zur Verfügung.

Ihr Ulrich Grywatz

Katja Hahne-Koschmieder



Liebe Gemeinde,

mein Name ist Katja Hahne-Koschmieder, ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Ich bin 35 Jahre alt und Erzieherin von Beruf. Gebürtig komme ich aus Göttingen, bin aber in Düsseldorf groß geworden. Das Studium ließ mich 1996 hinter meinem Mann herziehen, und nun bin ich im wundervollen Münster zuhause.

Seit sieben Jahren bin ich Mitglied des Presbyteriums und würde mich erneut in den kommenden vier Jahren für das Wohl unserer Gemeinde und Kirche einsetzen

wollen.

Mein Hauptanliegen als Presbyterin ist die Einbindung von Kindern und jungen Familien in das Gemeindeleben zu verwirklichen. Mit der Kinderkirchenarbeit, bei der ich mich seit über 10 Jahren engagiere, ist unsere Gemeinde schon ein Stück weit diesen Weg gegangen. Ebenso durch die Kindergottesdienste, die nun seit zwei Jahren wieder regelmäßig stattfinden.

Ein weiteres Augenmerk möchte ich auf die Angebote für Jugendliche richten. Ich denke für diese Altersgruppe liegt noch viel Arbeit vor uns.

Scheuen Sie nicht mich anzusprechen, für Ideen und Kritik habe ich immer ein offenes Ohr – schließlich möchte ich Ihre Interessen im Presbyterium vertreten.

Ich wünsche uns allen ein frohes und gutes Jahr 2012!

Ihre Katja Hahne-Koschmieder

Reinhard Hildebrand

Liebe Gemeinde,

Dr. med. Reinhard Hildebrand, Univ.-Professor a.D., verheiratet, zwei erwachsene Töchter. Dem Presbyterium der ev. Erlöser-Kirchengemeinde gehöre ich seit nunmehr rund 20 Jahren an, zunächst als Presbyter im Bezirk von Pfr. Witt und nach der Umstrukturierung der Gemeinde bei Pfr. Thilo.



Während dieser Zeit war und bin ich bis heute als Trägervorteiler in unserer Kindertagesstätte in der Sternstraße aktiv und habe deren Neustrukturierung vom herkömmlichen Kindergarten zu einer moder-

nen Kindertageseinrichtung begleitet.

Während der Phase des Orgelneubaus war ich Mitglied im Vorstand des Orgelbauvereins und setze mich weiterhin dafür ein, dass die Collon-Orgel den ihr angemessenen Platz in der hiesigen „Orgellandschaft“ behält und die Kirchenmusik bei uns auf dem durch KMD Winfried Berger begründeten hohen Niveau auch in der Zukunft gepflegt werden kann.

Ferner gehöre ich dem vom Presbyterium eingesetzten Ausschuss zur Renovierung unserer Kirche an und bin in Gestaltung und Planung zur Raumnutzung einbezogen.

Schließlich wirke ich von Seiten der Erlöser-Kirchengemeinde an der Durchführung der Treffen von Paaren in konfessionsverbindenden Ehen mit, die von der St. Mauritius-Kirche aus von meiner Frau organisiert werden.

Ein mir besonders wichtiges Anliegen sind darüber hinaus die Planungen und bevorstehenden Entscheidungen, die die Zukunft des Paul-Gerhardt-Hauses betreffen, da sie das künftige Bild und die Präsenz von Kirche und Gemeinde als evangelisches Zentrum in der Innenstadt bestimmen werden.

Ihr Reinhard Hildebrand

Volker Konrad

Liebe Gemeinde,

Meine Name ist Volker Konrad. Ich bin 36 Jahre alt. Gebürtig komme ich aus Dresden. Nach Münster führte mich meine Studium. Ab dem kommenden Jahr werde ich als freiberuflicher Illustrator tätig sein. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.



Seit dem Jahr 2011 arbeite ich bereits als nachberufener Presbyter im Presbyterium mit. Mir ist besonders die Kinder und Jugendarbeit ein Anliegen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass weitere attraktive Angebote es Familien mit kleinen Kindern ermöglichen ohne Aufwand und mit Vergnügen am Sonntagsgottesdienst teilzunehmen.

Zudem möchte ich die Kirchenmusik in unserer Gemeinde weiter fördern und stärken."

Viele Grüße Volker Konrad

Verena Schulze

Liebe Gemeinde,

Mein Name ist Verena Schulze und ich bin seit 2001 Mitglied der Erlösergemeinde. Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Söhne, Paul und Anton, die seit diesem Jahr den evangelischen Sternkindergarten besuchen.



Beruflich bin ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster tätig. Ferner arbeite ich als Lehrbeauftragte an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, wo ich die Fächer Politikwissenschaft, Soziologie und wissenschaftliches Arbeiten unterrichte.

Durch Paul und Anton und ihren Besuch des Sternkindergartens tritt ein Teil der Erlösergemeinde nun täglich in mein Leben und in mir wächst der Wunsch, aus meiner bisher eher passiven eine aktive Gemeindegliedschaft zu machen.

In die Gemeindearbeit möchte ich mich insbesondere auf zwei Gebieten einbringen: Zum einen interessiere ich mich sehr

für die Kinder- und Jugendarbeit sowie für das Thema „Junge Familie“ - mit all seinen wunderschönen, aber manchmal auch herausfordernden Momenten.

Zum anderen möchte ich mich für den Dialog zwischen Kirche und Wissenschaft einsetzen, wofür insbesondere die Sozialwissenschaften m.E. zahlreiche Andockpunkte bieten.

Ihre Verena Schulze

Rob Wiltschut

Liebe Gemeinde,

Seit 2004 bin ich Mitglied der Gemeinde durch Zugang in das Dechaneiviertel. Bereits seit 2001 bin ich mit der Gemeinde sehr verbunden, da ich in dem Jahr die Leitung der Ev. Familienbildungsstätte im Paul-Gerhardt-Haus übernommen habe.



So bin ich sowohl beruflich als auch privat mit der Erlöser-Gemeinde verbunden und möchte meine Möglichkeiten und Fähigkeiten durch die Ausübung des Amtes als Presbyter auch noch direkter als bisher in den Dienst meiner Gemeinde stellen.

Es ist eine spannende Zeit. Und die nächsten Jahren versprechen nicht minder spannend zu werden.

Die Herausforderungen, denen jede Gemeinde heute ausgesetzt ist, wie Struktur- und demografischer Wandel, weniger Steuereinnahmen etc. , aber auch die spezielle Herausforderung unter dem Stichwort: „Zukunft des Paul-Gerhardt-Hauses“ schrecken mich nicht ab, sondern fordern mich heraus, mich diesen aktiv zu stellen.

Mit Ihrer Unterstützung kann ich mithelfen, die Zukunft der Gemeinde zu gestalten,

ten.

Ihr Rob Wiltschut

Alle Kandidaten stellen sich uns gemeinsam am 29.1.2012 nach dem Gottesdienst in einer Gemeindeversammlung im Paul-Gerhardt-Haus vor. Herzliche Einladung an alle!



Foto: Günter Moseler MZ 6.12.2011

Ohne jeden vernebelnden Hall

Bachs Weihnachtsoratorium mit Schütz-Chor und Kourion-Orchester in der Erlöserkirche

Von Elmar Schilling MÜNSTER. (Nachdruck WN 6.12.2011)

Die Adventszeit ist da und damit die Zeit des „Weihnachtsoratoriums“ von Johann Sebastian Bach. Die Aufführung der sechs Kantaten - meist in Auswahl - gehört zu den beliebtesten und sicher nicht zu den schlechtesten Bräuchen im Vorfeld von Weihnachten. Wohl keine andere Musik verbreitet derart charakteristisch Festtagsstimmung wie das 1734 und 1735 uraufgeführte Werk, für das Bach bereits vorhandene weltliche Kantaten als musikalische

Grundlage verwendet hatte.

In der Erlöserkirche an der Friedrichstraße konnte man am Sonntagabend das vertraute, manchen vielleicht sogar allzu vertraute Werk in einer ungewohnten klanglichen Gestalt hören: Dank baulicher Erneuerungen seit Juli dieses Jahres erklangen bekannte Chöre wie „Jauchzet, frohlocket“ und Arien Atmosphäre gewann, die die vielen Holzelemente wie vor allem das schöne Dach verbreiteten.

Die ersten drei Kantaten, eine häufige Prä-

sentationsform des „WO“, wie es in Musikerkreisen genannt wird, wurden vom Kourion-Orchester und vom Heinrich-Schütz-Chor unter Leitung von Gemeindegantor Michael Martens aufgeführt. Martens hat erst dieses Jahr die Nachfolge des langjährigen Chorleiters Winfried Berger angetreten; der Ende 2010 verstorben war.

Mit spürbarer Freude und Engagement für die Musik leitete er den hochaufmerksamen und -motivierten Heinrich-Schütz-Chor, für den die ungewohnte Klarheit der Akustik keine zu große Herausforderung war.

Jenny Haeckers Sopran zeigte ebenso wie Falco van Loons Evangelisten-Tenor an

diesem Abend, dass manche Sänger vom sonst gewohnten diffusen Kirchenhall durchaus profitieren. Ihre klaren, noch nicht voll entfaltet scheinenden Stimmen zeigten mitunter kleine Unsicherheiten.

Annette Kleines Alt und Hans Christian Hinz' Bass bewiesen hingegen reife Abgeklärtheit, wie man sie sich für eine solche Musik wünscht. Das Kourion-Orchester zeigte seine bewährte Routine und ließ keine Unsicherheiten aufkommen.

Der eigentliche Glanzpunkt des Abends jedoch war die eigentümliche Akustik des Hauses, die die Zuhörer ein vermeintlich altbekanntes Werk neu erleben ließ.

New York Gospel Stars in der Erlöserkirche

„Are you ready for the New York Gospel Stars?“

So beginnt der Song, mit dem die Gospel-sängerinnen und -sänger um den musikalischen Leiter Craig Wiggins ihre atemberaubenden Konzerte anstimmen.

Die musikbegeisterten Sängerinnen und Sänger aus den USA präsentieren nicht nur leidenschaftlichen Gospel auf höchstem

Niveau, sondern garantieren Begeisterung und Ausgelassenheit an einer Art der Kirchenmusik, die vor Energie und Lebensfreude sprüht.

Mit ihren faszinierenden Stimmen unterlegt von großartiger musikalischer Begleitung begeistern die New York Gospel Stars ihr deutsches Publikum schon seit vielen Jahren und erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Nicht zuletzt wegen ihrer Nähe zum Publikum, die die Fans stets nach den Auftritten zu spüren bekommen, wenn sich die Musiker auf ihre ganz eigene Art und Weise bei ihren Fans bedanken.



am 11. Januar 2012,
um 20 Uhr Erlöserkirche
(Eintritt 24,90 €)

Erlöserkonzerte - ambitioniert und erfolgreich!

Kirchenmusiker Martens über ein Jahr in Münster

Du meine Seele, singe!

Unter diesem Titel hatte ich mich vor genau einem Jahr im Gemeindebrief vorgestellt. Dieses Motto ist für mich seit Jahren lebensbestimmend, heute mehr denn je. Vor einem Jahr war KMD Winfried Berger erst wenige Tage verstorben – ein schwer fassbares Ende einer kirchenmusikalischen Ära von fast zwei Jahrzehnten. Außer meinen musikalischen Fähigkeiten, Kenntnissen und Erfahrungen und meiner Offenheit für Unbekanntes war für mich alles neu und sehr viel anders, als ich es mir hätte vorstellen können –und die nahe Zukunft völlig offen.

Bis Ende Januar acht Wochen in einer provisorischen Unterkunft, erste eigene Wohnungsrenovierung, Computerdiebstahl mit Datenverlust, 12 Wochen ohne eigenes Telefon, ein trauernder, verunsicherter Chor, meine erste Konzertreihe mit hohen Ansprüchen und professionell gestalteter Öffentlichkeitsarbeit -und obendrein wegen der Kirchbauarbeiten mühevoll Umorganisation, erste Orgelnacht, erste große Aufführungen mit professionellem Orchester, eine wunderschön klingende, aber „wetterföhlig“ und betreuungsintensive Orgel, neu zu erschließende Strukturen und Örtlichkeiten – das vergangene Jahr hatte es für mich persönlich mehr in sich als alles Vorangegangene und verlangte mir alle Kraft ab.

Für uns gemeinsam war die Kirchenrenovierung mit außerplanmäßiger Verzögerung um zwei Monate eine mitunter strapaziöse Herausforderung. Leider ist uns die „Stammhörerschaft“ der Erlöserkonzerte kaum in die Ausweichorte gefolgt. Die anheimelnde Atmosphäre des im großen Umkreis einzigartigen Kirchenraums ist und bleibt also für das treue Publikum die Heimat der Erlöserkonzerte. Die jetzt ausgegenere Optik der Erlöserkirche wird uns

in der kommenden Zeit stärker dazu einladen als bisher. Zum Ende des nächsten Sommers wird die Kirche dann auch in die für Münster geplante Barlach-Ausstellung einbezogen.

Besondere Freude bereiten mir die Familiengottesdienste, in denen Jung und Alt miteinander feiern, singen und musizieren können. Zu den beeindruckendsten Gottesdiensten gehörte für mich neben dem Gottesdienst am 20.4.11 mit der Johannespassion von Heinrich Schütz die Wiedereinweihung der Kirche am Reformationstag.

Im kommenden Jahr werde ich gerne wieder Gelegenheiten nutzen, mehrstimmiges Gemeindesingen in Gottesdiensten und sonstigen Veranstaltungen mit Ihnen zu erproben.

Die Kirchenmusik stand im vergangenen Jahr unter dem Gedenken an den „Schöpfer“ der Erlöserkonzerte und der imposanten Collon-Orgel, KMD Winfried Berger. Das Andenken an ihn und sein musikalisches Vermächtnis wird noch einige Zeit lebendig bleiben. Im kommenden Jahr werden immer wieder Schüler/innen und Weggefährten von ihm bei uns musizieren. Die kostbare Orgel wird in der Konzertreihe wieder die ihr angemessene Stellung erhalten.

Neben der atmosphärisch dichten Gedenk- Orgelnacht am 1. April hatten wir zwei herausragende musikalische Höhepunkte in diesem Jahr: die erneute Aufführung des 2009 in Münster aufgeführten Friedensoratoriums des Leipziger Komponisten Günter Neubert in der Apostelkirche am nachsommerlich warmen 3. Oktober und die ersten drei Kantaten des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach am 4. Dezember – endlich wieder in der (voll besetzten) frisch renovierten Erlöserkirche. Die überdurchschnittlich hohe Besucherzahl beim



traditionellen Konzert des Jungen Chores am 1. Advent entschädigte reichlich für den letztjährigen Ausfall.

Im Sommer wurde mit dem Ziel der finanziellen Absicherung der Chorleitung ein Förderverein für den Jungen Chor Münster ins Leben gerufen. Dieser wirbt um weitere Mitglieder und Förderer.

Im kommenden Jahr sind bereits neue Höhepunkte ins Auge gefasst, die Vorbereitung der Konzertsreihe läuft noch. So viel kann schon gesagt werden: Der Tradition gewordene Konzerttermin (letzter Sonntag des Monats) wird dieses Jahr bis auf wenige Ausnahmen wieder beibehalten. Bereits feststehende Termine:

Am Mittwoch, 11.01.12 gastieren wieder die New York Gospel Stars um 20 Uhr in unserer Kirche (sehen Sie dazu den Extrartikel in diesem Gemeindebrief).

29.01., 22.04. (statt des 29.04.), 24.06. und 30.09.12 liegen als Termine bereits fest, das genaue Programm dafür zum Redakti-

onsschluss noch nicht. Im Juli ist Sommer-/Ferienpause. Nun zu den etwas konkreteren Veranstaltungen:

Am 26. Februar 2012 konzertiert Birgit Wildeman an der Collon-Orgel.

Am 25. März 2012 erklingt Musik zur Passionszeit auf der Orgel. Der Heinrich-Schütz-Chor singt dazu Motetten und Choräle aus verschiedenen Epochen.

Am 27. Mai (Pfingstsonntag) findet im Rahmen der Nacht der Kirchen ein Konzert einer auswärtigen Gruppe statt. Näheres dazu wird demnächst bekanntgegeben. Am 26. August konzertieren Winfried Bergers langjährige Schülerin Claudia Onnebrink. Neben dem solistischen Orgelspiel begleitet sie die Flötistin Eva Maria Ottl. Das traditionelle Konzert nur für Mitglieder des Fördervereins für Kirchenmusik (wie immer mit Überraschungsgast) findet statt am Samstag, 22.09.12

Auf Wunsch und Anregung mehrerer wird bei der Langen Nacht der Begegnung am Samstag, 27. Oktober 2012 der Heinrich-Schütz-Chor mitwirken. Die Themen Nacht und Zeit werden den Abend bestimmen.

Am 25.11.12 (Ewigkeitssonntag) konzertiert noch einmal der Heinrich-Schütz-Chor zum Ende des Kirchenjahres.

Das Adventskonzert des Jungen Chores (Leitung Harald Berger) am 1. Advent fällt 2012 auf den 02. Dezember.

Das Jahresprogramm 2012 soll Mitte Januar erscheinen. Darin werden Sie dann wie gewohnt die nötigen Informationen finden.

Weiterhin freue ich mich auf die Begegnung mit Ihnen, sei es im Gottesdienst, in Gemeindeveranstaltungen, zu den Konzerten oder als Mitwirkende!

Ihr Michael Martens

Fördervereine unseres Gemeindebezirks

wertvolle Unterstützung durch wirkungsvolle Vereinsarbeit

Seit einigen Jahren unterstützen Fördervereine unsere Gemeindearbeit.

Der **Förderverein für Kirchenmusik an der Erlöserkirche** hat sich im Anschluss an den Orgelbauverein im Jahr 2001 gegründet und trägt wesentlich dazu bei, dass die Konzertarbeit in unserer Gemeinde die Aufführung großer Werke wagen kann. Allein mit Eintrittsgeldern sind die Unkosten solcher Aufführungen nie zu decken. Der Verein zählt an die 100 Mitglieder und hat seit seinem Bestehen große Beträge gesammelt und für die Musik eingesetzt. Allen, die sich daran beteiligt haben, sei hiermit herzlich gedankt!

Kontoverbindung: Volksbank Kto.No.:
21 927 240, BLZ 401 600 50

Seit März 2006 unterstützt der **Förderverein [pg]** mit aktuell 48 Mitgliedern die Jugendarbeit unserer Einrichtung für die Jugendlichen aus der ganzen Stadt. Auch hier konnten namhafte Beträge gesammelt werden.

Damit konnte der Diskoraum mit einer attraktiven Beleuchtung ausgestattet werden. Viele Beiträge leistete der Förderverein auch für die ambitionierte Theaterarbeit im HOT. Die Ausstattung mit Spielgeräten wurde verbessert- u.a. mit einem neuen Billardtisch.

In Förderverein engagieren sich ehemalige Besucher und Besucherinnen unserer Ein-

richtung genauso wie Eltern und Mitglieder aus dem Presbyterium und der ehrenamtlichen Mitarbeiterschaft von Einrichtung und Gemeinde. Auch ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Kto.: Sparkasse Münsterland Ost
BLZ 400 501 50 Konto-Nr. 34 116 988

In der **Stern-Kindertagesstätte** sind Eltern aktiv, um in gemeinsamen Aktionen wie Flohmärkten und anderen "Festivitäten" durch vielfältige Angebote Gelder zu erlösen, die Spielgerätschaften reparieren und erneuern helfen. Vielen Dank!

Um die jahrzehntelange Arbeit von Harald Berger als Leiter des Jungen Chores Münster aufrecht zu erhalten, wurde nun 2011 ein weiterer Förderverein gegründet: **Der Förderverein Junger Chor Münster an der Erlöserkirche e. V.** Wer bei seinem letzten Konzert am 1. Advent gehört hat, mit welcher Freude und welchem Können die jungen Leute im Alter von 12 -27 Jahren dabei sind, der wird sehr froh sein, auch über eigene Spendenbeiträge mithelfen zu können, dass diese Arbeit weitere Kreise ziehen kann. Allen denen, die auch diese Arbeit unterstützen: Herzlicher Dank!

Konto: 135 724 789 Kontoinhaber: Förderverein Junger Chor Münster an der Erlöserkirche e. V. BLZ: 400 501 50 (Sparkasse Münsterland Ost)

Gemeinde unterwegs

*fester Bestandteil der Gemeindearbeit seit Jahrzehnten:
Bericht von der Fahrt nach Görlitz und Ausblick auf 2012*

Ende September diesen Jahres waren wir mit 40 Personen in der wirklich schönen Stadt Görlitz. Eine Stadt, die im Mittelalter offenbar eine der reichsten deutschen Städ-

te gewesen ist. Sichtbar bis heute an den wunderbaren Häusern aus allen Stilepochen der Architektur und an ebenso schönen Kirchbauten, die uns bei einer Führung

mit viel Herzblut vermittelt wurden.

Sehr eindrücklich war dann aber auch der Ausflug ins mittlerweile polnische Schlesien. Wir sahen die Fachwerkkirche von Jawor mit 550 Sitzplätzen (s. Rückseite des Briefes) und die Innenstadt von Breslau, von den polnischen Fachleuten liebevoll und gekonnt restauriert. Ein kleiner Abstecker zeigte uns dann auch einen Blick auf die Jahrhunderthalle. Einige Mitfahrende erlebten so noch einmal ihre Heimatstadt und waren für diesen Besuch sehr dankbar.

Zur Umgebung von Görlitz gehört auch



Herrnhut. Dort empfing uns die Pastorin und wir erlebten diese besondere Frömmigkeit hautnah. Außerdem sahen wir Bautzen, Bad Muskau und Leipzig.

Viele schöne Eindrücke und eine gute Reisesgemeinschaft ließen bald Fragen aufkommen: Und nächstes Jahr?

Nächstes Jahr steht wahrscheinlich Bamberg, Coburg und die fränkische Schweiz auf dem Programm: Vom 6.-10 Juni. Genaueres können wir den Interessenten im Februar mitteilen.



Kirchensanierung

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Kirchensanierung hören wir nun immer wieder von Besuchern unserer Kirche: Der Boden ist aber sehr schön geworden.

Das haben wir u.a. auch sehr den Bemühungen von Sebastian Fuchs zu verdanken. Er hat bei den langen Vorüberlegungen recht bald empfohlen, sich nach einem Naturstein umzusehen.

Die Architekten des uns betreuenden Büros "planwerk" empfahlen zunächst einen Stein aus Schweden. Nachdem der Steinbruch dort aber geschlossen worden war, wurden wir in Kalldorf im Altmühltal fündig und haben nun einen Jura Kalksandstein mit vielen Einschlüssen aus der Vorzeit unserer Erdgeschichte in unserer Kirche. Der Eindruck durch die vielen Ammoniten ist sehr

lebendig und durch die Grundfarbe sehr hell.

Noch ungeklärt ist die Zukunft unserer Sitzgelegenheiten. Die Bänke passen von ihrer Form her natürlich sehr gut zu unserer Kirche, verdunkeln aber wieder sehr die helle Wirkung des Bodens. Die Wochen mit den Stühlen haben bei vielen Besuchern einen guten Eindruck hinterlassen. Mit ihnen sind interessante Sitzformationen und Raumeindrücke möglich. (Das Bild auf der nächsten Seite zeigt die Formation für den Gottesdienst zur Wiedereinweihung am Reformationstag.) Um dem Denkmalswert unserer Kirche standzuhalten, müssten sie aber gestalterisch gut angepasst sein. Wir bräuchten also andere Stühle. So dürfen wir weiter gespannt sein, welche Ergebnisse unsere Bemühungen in dieser Frage

noch finden werden.

Die Beleuchtung bedarf auch einer gestalterischen Überplanung und nach wie vor unglücklich sind wir über die Außenanlagen. Die Arbeiten werden also weitergehen. Nach genauerer Sicht darauf, was finanziell drin ist. Denn das bisher geleistete hatte seinen Preis: Bisher sind Aufwendungen in Höhe von 180.000 Euro abzurechnen. Geld, das in langen Jahren angespart wurde. Nun hat es viel Gutes bewirkt!



Jahresrückblick an Sylvester

Auch in diesem Jahr wird es am Sylvester-Nachmittag wieder einen gemeinsamen Jahresrückblick im Paul-Gerhardt-Haus geben. Um 16 Uhr treffen wir uns zu Kaffee und "Berlinern" und dann werden wir uns wieder gemeinsam anhand von Bildern und

Themen erinnern und darüber diskutieren, wie wir das Vergangene erlebt haben und was wir vom kommenden Jahr erwarten.

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Musik & Meditation

...atmen...zuhören...
...beten...still werden...

Jeden Mittwoch
18:00 - 19:00 Uhr

Offen für alle - Eintritt frei
Friedrichstraße

Erlöserkirche

Fracking ist gefährlich

Die Landessynode unserer Kirche hat sich in einem Beschluss gegen die Förderung von Erdgas mit der umstrittenen Fracking Methode ausgesprochen.

WESTFALEN/BIELEFELD - Die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) lehnt Fracking als Methode zur Erdgasgewinnung ab. Die Landessynode als höchstes Entscheidungsgremium hat den Bestrebungen, „nach unkonventionellen Gasvorkommen zu suchen und diese durch das sogenannte hydraulic fracturing (Fracking) zu erschließen“, am Freitag (18.11.) eine klare Absage erteilt. In Deutschland solle wie in Frankreich ein konsequentes Fracking-Verbot gelten.

Fracking setzt im Gestein eingeschlossenes Erdgas frei. Dazu wird ein Wasser-Sand-Gemisch mit teilweise giftigen Chemikalien unter hohem Druck in tiefe Gesteinsschichten gepresst. Diese Technik birgt Gefahren für die Gesundheit, wie Störfälle in den USA zeigen. Die vom Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW erarbeitete Stellungnahme nennt unter anderem folgende Risiken: Die Fracking-Flüssigkeit kann Wasser und Boden mit Säuren, krebserregenden Verbindungen und anderen Giften verunreinigen; Schwermetalle und radioaktive Verbindungen aus dem Gestein gelangen an die Oberfläche.

Die Methode verbraucht viel mehr Fläche als die konventionelle Gasförderung. Auch fallen große Mengen an Abwasser an, dessen Reinigung nicht in herkömmlichen Kläranlagen erfolgen kann. Im Übrigen entstehen mehr Treibhausgase als bei der Förderung und Verbrennung von Kohle.

Dr. Manfred Scholle (Bild), Mitglied der Kirchenleitung und bis vor kurzem Vorstandsvorsitzender der Gelsenwasser AG: „Diese Technik ist unverantwortlich: Sie ist eine Gefahr für Leib und Leben – das gilt für uns und nachfolgende Generationen. Deshalb wehren wir uns entschieden dagegen. Den-

ken wir an die Ruhr und den Halterer Stausee, die zusammen Trinkwasser für fünf Millionen Menschen liefern. Ohne eine objektive Umweltverträglichkeitsprüfung darf es kein Fracking geben.“

Das westfälische „Kirchenparlament“ begrüßt die Entscheidung des Landes NRW, bis zum Vorliegen unabhängiger Gutachten keine Fracking-Probep Bohrungen zu genehmigen. In Nordrhein-Westfalen wollen große Energiefirmen Erdgas aus Schiefergestein gewinnen. Für insgesamt 18.000 Quadratkilometer haben sie bereits eine Genehmigung für das Aufsuchen erhalten.

Die Bezirksregierung Arnsberg hat bereits 20 Bergbauberechtigungen zum Aufsuchen von unkonventionellem Erdgas erteilt. Eine Erkundungsbohrung in Stemwede (Kreis Minden-Lübbecke) wurde durchgeführt, weitere sind bislang in Nordwalde, Borken und Drensteinfurt geplant. Das Bundesberggesetz sieht weder eine Beteiligung der Öffentlichkeit noch eine Umweltverträglichkeitsprüfung vor. Die Landessynode fordert die Bundesregierung auf, eine grundlegende Reform des veralteten Bundesberggesetzes einzuleiten.



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre(n) ich/wir meinen/unseren Beitritt zum **Förderverein Junger Chor Münster an der Erlöserkirche e.V.**

<u>Name</u>
<u>Straße</u>
<u>PLZ & Ort</u>
<u>Geburtsdatum</u>
<u>Telefon/Email</u>

(bitte leserlich schreiben)

Der Jahresbeitrag beträgt aktuell:

25,00 € für Privatpersonen

freiwilliger Mehrbeitrag: _____ €

(= 25,00€ + Mehrbeitrag)

50,00 € für Firmen und Vereinigungen

Ich/Wir bin/sind damit einverstanden, dass meine/unsere Daten zur Mitgliederverwaltung gespeichert werden.

Gleichzeitig ermächtige(n) ich/wir den Förderverein widerruflich, die fälligen Mitgliedsbeiträge zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

<u>Kontonummer</u>	<u>Bankleitzahl</u>
<u>Kreditinstitut</u>	

Ort., Datum

Unterschrift

1. Vorsitzender:
Peter Greß
Rudolf-Harbig-Weg 47, 48149 Münster
Tel.: 0170 1287788

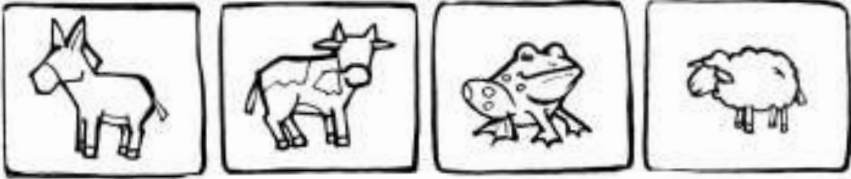
2. Vorsitzender, Schatzmeister:
Florian Tendahl
Havixbecker Str. 2, 48161 Münster
Tel.: 02534 5811883

Bankverbindung:
Konto 135724789
BLZ 40050150
Sparkasse Münsterland Ost

Eine Beitrittserklärung zu den anderen Fördervereinen ist jederzeit im Gemeindebüro erhältlich.

Kinder

WELCHES TIER KONNTE NICHT ZUR KRIPPE KOMMEN?



ALS DIE HIRTEN ZUR KRIPPE LIEFEN, WOLLTEN DIE NEUGIERIGEN SCHÄFCHEN AUCH MITKOMMEN. WIEVIELE HABEN SICH IM BILD VERSTECKT?



Seite

WELCHES GESCHENK BRACHTEN DIE DREI WEISEN
NICHT MIT ZUR KRIPPE?



Die Weihnachtsgottesdienste in der Epiphaniaskirche

Heiligabend, 24. Dez.	15 Uhr	Christvesper m. Krippenspiel, Pfr. Winkelmeyer
	16.30 Uhr	Christvesper, Pfr. Winkelmeyer
	18.00 Uhr	Christvesper, Pfr. Krefis
	23 Uhr	Christmette, Pfr. Uhlmann
1. Weihnachtstag, 25. Dez.	10 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Timmer
2. Weihnachtstag, 26. Dez.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Krefis
Silvester, 31. Dez.	18 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst, Abendmahl, Pfr. Krefis
Neujahr, 1. Jan.	10 Uhr	kein Gottesdienst in der Epiphaniaskirche
	18 Uhr	Neujahrsgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Winkelmeyer

Die Weihnachtsgottesdienste in der Erlöserkirche

24.12.	15.00 h	Pfr. Thilo	Familienchristvesper mit Krippenspiel
	16.30 h	Pfr. Thilo	Christvesper (mit Jungem Chor Münster)
	18.00 h	Pfr. Thilo	Christvesper (mit Solisten)
	23.00 h	Pfr. Thilo	Christnacht (mit Heinrich-Schütz-Chor)
25.12.	10.30*h	Prof. Nebe	Christfest I
26.12.	10.30 h	Pfr. Thilo	Christfest II (mit Heinrich-Schütz-Chor)
31.12.	18.00*h	Pfr. Thilo	Gottesdienst zum Jahreswechsel
1.1.2012	10.30 h	Pfr. Thilo	Neujahrsgottesdienst



Jahreslosung 2012 Plakate und Poster
Verlag am Birnbach - Bücher direkt GmbH Bergstr. 9 57612 Birnbach

Foto: Lars Eifel

VERANSTALTUNGEN UNSERER GEMEINDE

- FRAUENHILFE** 1. und 3. Dienstag im Monat, 16.00 h, Gemeinderaum
Frau Stockhausen (Tel. 652 86)
- Gesprächsrunde** 3. Donnerstag im Monat, 19.30 h, Clubraum
Pfarrer Thilo (Tel. 540 50)
- HEINRICH-SCHÜTZ-CHOR** dienstags, 20.00 h, Großer Saal Erdgeschoss PGH
Michael Martens
- JUGENDCHOR** donnerstags, 18.00 h, Großer Saal
Harald Berger (Tel. 540 50)
- WELTLADEN-Gruppe** Ladenöffnungszeiten:
Mo-Fr 15.00 h - 21.00 h
Sa 11.00 h - 21.00 h
- JUGENDCAFE PGH** Di.-Sa. 15.00-22.00 h HOT PGH
Leiter Gerd Herrera (Tel. 540 36)
- "Jochen-Kleppers Kochclub"** jeden 4. Montag im Monat, 11.30 h, Küche 1. Stock
Frau Zimmermann (Tel. 62 79921)
- SENIORENCLUB** 2. Dienstag im Monat, 15.00 h, Gemeinderaum 1. Stock
Frau Slowy (Tel. 393 041)
- HANDARBEITSKREIS** 1., 3. u. 4. Dienstag im Monat, 14.00 h, Clubraum 1.St.
Frau Müller (Tel. 634 84)
- FRÜHSTÜCK Jung und Alt** 1. Freitag im Monat, 9.00 h, Gemeinderaum 1.Stock
Seniorenbüro (Tel. 37 56 91)
- OFFENE KINDERBÜCHEREI** in der Sternkindertagesstätte (Tel.: 64 992)
- KIRCHENKAFFEE** Jeden 3. Sonntag im Monat im Anschluss an den
Gottesdienst hinter der Orgel
Eva Strothmann (Tel. 374 02 70)
- OFFENE GEMEINDEGRUPPE** Treffen nach Vereinbarung
Sigrid Brandt
- Vorbereitungsgruppe Kindergottesdienst** Treffen nach Vereinbarung; Kontakt:
Kati Hahne-Koschmieder: Tel. 0251 / 1366539
Anke Niemeier-Hellberg : Tel. 0251 / 3929352
- FÖRDERVEREIN Jugendarbeit** Treffen nach Vereinbarung
Kontakt: Juliane Wimmer
- FÖRDERVEREIN Kirchenmusik** Treffen nach Vereinbarung
Kontakt *Dr. Gerd Dethlefs*
- FÖRDERVEREIN Junger Chor Münster** Kontakt: Peter Greß und Florian Tendahl.
- Spendenkonto für die Diakoniesammlung:** Erlöserkirche: Kto.Nr. **2000 9400 14**
BLZ 350 601 90 KD-Bank Duisburg



